

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumpoltz, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krumpoltz Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Aufkündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krumpoltz, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklamentagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 9. September 1908.

— Nr. 1022. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. September.

### Münz — About!

Im Mai dieses Jahres brachte ein Antrag der Giunta die zwei politischen Hauptlager der Stadt in rechte Kampfstimmung. Es handelte sich darum, die Sianobahn zu bauen. Es ist gewiß, daß die Herstellung dieser Linie in allen Kreisen der Bevölkerung sehr lebhaft herbeigewünscht wird. Aber über die Art der Durchführung herrschen verschiedene Meinungen vor. Während den Einen die Herstellung der Bahn unter allen Bedingungen, teilweise aus Gründen gedankenloser Bequemlichkeit, andererseits aus Rücksichten spekulativer Natur, erwünscht ist, meinen die Anderen, es sei ein Hauptgewicht auf die rentable Durchführung des Problems zu legen und es spiele, wenn man diesen enorm wichtigen Standpunkt behaupten wolle, durchaus keine Rolle, ob die Bahn heuer oder im nächsten Jahre, gebaut werde. Der ins Auge gefaßte Entschluß, den Ausbau der Bahn Herrn Münz, dem Erbauer der elektrischen Straßenbahn zu übergeben, stieß bei der lehrerwählten Partei der hiesigen Bewohner auf einen großen Widerstand. Die Stadt hatte mit Herrn Münz bis dahin keine guten Erfahrungen gemacht; denn der Geschäftsunternehmer verstand es stets, seinen Vorteil zu wahren. Das war von seinem Standpunkte richtig, gerade dieser Umstand aber hätte den Gemeindegewaltigen zu denken geben müssen, denn die Kommune soll sich nicht in Spekulationen einkaufen, die unternehmenden Deuten einen Profit zuschanzen, sie soll vielmehr auf das Interesse der Stadtbewohner Rücksicht nehmen und bestrebt sein, ihre Geschäfte derart abzuschließen, daß die Steuerträger etwas profitieren. Die Opposition gegen die Durchführung des Projektes der elektrischen Bahn in den Kaiserwald durch Herrn Münz war so außerordentlich stark und so überzeugend, daß sich die Majorität der Giunta entschloß, einen Antrag anzunehmen, dem nach die städtische elektrische Straßenbahn einzulösen und der Ausbau der übrigen Linien in eigener Regie durchzuführen sei. Die erwähnte Bahn, die mit Hilfe der Gemeinde erbaut wurde, zu deren Betrieb der Strom unter dem Preise von der Kommune geliefert wird, geht zwar nach so und so vielen Jahren kostenlos in den Besitz der Kommune über. Aber wer derartige Uebernahmengeschäfte schon jemals gründlich verfolgt hat, weiß sehr wohl, daß der Uebernehmer niemals — trotz des Geschenkes — auf einen grünen Zweig kommt, denn die alten Besitzer der Baguna sorgen in den Jahren vor der Uebernahme

so gut wie gar nicht für die Erhaltung und der spätere Eigentümer muß sowohl den Schienenweg als auch den Wagenpark von neuem herstellen, wenn er auf ein Geschäft reflektiert. Aus diesem Grunde erschien die Einlösung selbst zu einem Preise, der den faktischen Wert mehr als um die Hälfte überträgt, im Interesse der Stadt geboten, denn die Einnahmen der Straßenbahn weisen nach, daß das Geschäft profitabel und auch unter den gegenwärtigen schlechten, von unseren Gemeinderäten selbst herbeigeführten Bedingungen akzeptabel sei. Daß dem so sei, bewies am deutlichsten der von der Giunta zum Beschluß erhobene Antrag, die Bahn zu übernehmen und die weiteren Straßenbahnlinien in eigener Regie durchzuführen.

Damit schien Herr Münz endgiltig abgetan. Aber nun kommt plötzlich die Nachricht, daß der istrianische Landesauschuß diesen Beschluß aufgehoben und verfügt habe, daß die Angelegenheit nochmals zur Verhandlung gelange — damit — voraussichtlich — Herr Münz abermals Gelegenheit erhalte, ein gutes Geschäft zu machen. Man muß sich nun fragen: Hat es sich bei der Abstimmung über diesen Antrag um ein *Mander* gehandelt oder hat der Landesauschuß von Istrien ein Interesse daran, gerade eine Sache zu verwerfen, die im Interesse der gesamten städtischen Bevölkerung gelegen ist? Herr Münz hat sich als Privatunternehmer gewiß um die Stadt Verdienste erworben, allerdings nicht aus christlicher Nächstenliebe sondern aus Gewinnsucht, die ja das treibende Element eines jeden kaufmännischen Unternehmens ist. Das neue nächst des Bahnhofes erstehende Viertel wird der Stadt jedenfalls zur Freude gereichen. Aber bei dieser Art von Unternehmen soll man Herrn Münz belassen; mit den kommunalen Interessen soll man ihn nicht in Verbindung bringen, denn die Erfahrung lehrt, daß die Stadt in dieser Hinsicht stets daraufgepaßt hat. Warum also diese Haltung des Landesauschusses? Aber wir wollen nicht fragen. Wir wollen dieser h. t. hohen Landesbehörde erklären, daß diesmal auch ihr Veto unserer gerechten Sache nicht hindernd im Wege stehen wird. (Schluß folgt.)

### Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

Der Kaiser hat angeordnet: die Zuteilung des Oberstleutnants Franz Stejnar, kommandiert beim Geniestabe, mit 1. September 1908 zur k. u. k. Kriegsmarine als Direktor des Marine-Land- und Wasserbauamtes, bei Ueberkompletzföhrung im Konkreualstande der Militärbauingenieure, beziehungsweise der beim Geniestabe kommandierten Offiziere.

Der Kaiser hat ernannt: den provisorischen Korvettenarzt, Doktor der gesamten Heilkunde Marian Gafiorowski zum effektiven Korvettenarzt.

Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: Ernannet werden: im Stande der höheren Unteroffiziere: zu Unterbootsmännern G.-M. (mit dem Range vom 1. September 1908): die Bootsmannsmaat G.-M.: Franz Kratochwil, der 8. Komp. (Rang Nr. 1), Franz Berner der 8. Komp. (Rang Nr. 2) und Stephan Nemeth der 8. Komp. (Rang Nr. 3); zum Unterbootsmann T.-M. (mit dem Range vom 1. September 1908): der Bootsmannsmaat T.-M. Johann Jorič der 11. Komp.; zum Untersteuermann (mit dem Range vom 1. September 1908): der Steuermannsmaat Michael Weiß der 7. Komp.; zum Unterwaffenmeister S.-P. (mit dem Range vom 1. September 1908): der Waffenmaat S.-P. Josef Tosner der 10. Komp.; zu Unterwaffenmeistern R.-U. (mit dem Range vom 1. September 1908): die Waffenmaate R.-U.: Anton Spala der 10. Kompagnie (Rang Nr. 1), Josef Wokensky der 10. Komp. (Rang Nr. 2); zu Untermaschinenwärtern (mit dem Range vom 1. Mai 1908): die Maschinenmaate: Karl Bertetich der 12. Komp. (Rang Nr. 20) und Jakob Madonich der 12. Komp. (Rang Nr. 22), (mit dem Range vom 1. September 1908): der Maschinenmaat Drestes Biani der 12. Komp., (mit 1. August 1908) zum Bauführer 2. Kl.: der prov. Bauführer 2. Kl. Vinzenz Peinß.

Mit Wartegeld wird beurlaubt (mit 1. Oktober 1908): der Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Richard Freiherr v. Neuenstein nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres. (Evidenz: Hafensadmiralat, Pola. Urlaubsort: Ragelsdorf bei Wiener-Neustadt.)

Außer Stand wird gebracht: der Dinienschiffsführer in Marinesofalanstellung Willibald Kralik, als am 14. August 1908 zu Pola gestorben.

In Abgang kommt: der Steuermann Anton Mlich-Jannu-Gschma des Ruhestandes, als am 27. April 1908 in Lissa gestorben.

In Dienst zu stellen ist und in den Verband der k. u. k. Reservekadete hat zu treten: S. M. S. „Habsburg“ (als Flaggschiff).

Außer Dienst zu stellen und in die I. Reserve zu versetzen ist: S. M. S. „Wien“.

Außer Dienst zu stellen sind: S. M. Schiffe „Lemes“, „Bobrog“, S. M. Patrouillenboote „a“, „b“, S. M. S. „Basilist“.

Dienstbestimmungen: Zum Kommandanten S. M. S. „Habsburg“: Eskpt. Oskar Gassenmayer.

Zum k. u. k. Hafensadmiralat in Pola auf den

### Feuilleton.

#### Spiel- und Sportpflege in der Jugend.

Ein Mahnwort von G. M.

Heutzutage sind die Gesundheitslehrer wohl darin einig, daß der Jugend nichts nützlicher ist als Bewegung. Darin aber Maß zu halten, erheischt die Pflicht der Selbsterhaltung.

Der mäßige Genuß von Vergnügungen ist eine sittliche Pflicht, denn die unbegrenzte Begierde nach Vergnügungen entspricht nicht der Würde des „Homo sapiens“, wie sich der Mensch selbst in den Naturwissenschaften stolz nennt. Ein Gefühl der Befriedigung überschleicht uns, wenn wir der Freude und dem Vergnügen huldigen, aber dennoch sollten wir beim Genuße desselben weises Maß halten. Ein Gefühl des Stolzes macht sich in uns bemerkbar, wenn wir im Bewußtsein unserer Kraft und Gesundheit dem Sporte obliegen. Wer weiß, welche Freuden der Sportbetrieb der Jugend bietet, wird sich auch erklären können, daß die jungen Leute immer dem Spiel und dem Sporte nachgehen wollen. Die heutige Jugend ist größtenteils gesund und kräftig genug, um die Beschwerden bei Ausübung des Sportes ertragen zu können. Man soll sich die Gesundheit nicht durch Verwechslung zer-

stören oder doch zum mindesten schwächen, sondern im Gegenteil durch Abhärten und weitere Ausbildung der Kräfte soll man darnach trachten, die Jugend für den Kampf ums Leben möglichst tüchtig zu machen. Die Vergnügungen erscheinen auch deshalb unserer Jugend so anziehend, weil sie für die unerfahrenen jungen Leute noch neu sind und ihnen daher auch größeren Reiz bieten als Menschen, die schon längere Zeit der Unterhaltung nachgehen; denn der seltenere Genuß bietet mehr Reiz als ein bekannter. Dies ist aber auch ein Umstand, der dafür spricht, in Spiel und Sport Maß zu halten. Daß Spiel und Sport der Jugend immer mehr gefördert wird, ist ein Gebot der Menschlichkeit. Heute wird die Jugend, die Zukunft des Volkes, immer mehr mit Schulaufgaben überhäuft, was ein lautes Sighen in den Stuben erfordert.

Da dies für einen im Wachstum befindlichen Körper sehr schädlich ist, muß man darnach trachten, dieser schädlichen Einwirkung des Stubenbodens ein Gegengewicht zu bieten. Das geschieht am besten durch eifrige Pflege von Spiel und Sport, zu dem aber nicht nur die männliche, sondern auch die weibliche Jugend angehalten werden soll, um sich für ihren künftigen Beruf, die Eltern starker Kinder zu werden, schon in der Jugend vorzubereiten. Aber nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter sollen wir uns möglichst viel im Freien bewegen. Früher war man der Meinung, daß die Winterluft für den Menschen schädlich sei, aber

in den letzten Jahren hat sich doch die Ansicht durchgerungen, daß die Bewegung in der Winterluft für den Körper von größerem Nutzen ist als das Sighen in der Stube mit der immer schlechteren Luft. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß sich die Menschen dem Winterspote gegenüber so lange mißtrauisch verhielten. Erst in allerletzter Zeit fanden daher die Wintervergnügungen im Freien weitere Verbreitung. Das höhere Alter des Sommersportes hat es mit sich gebracht, daß die Zweige der Unterhaltung im Sommer mannigfaltiger sind als die Wintervergnügungen. Einerseits erfordern nun die Schulpflichten ein Maßhalten im Genuße von Vergnügungen, andererseits aber fordert es auch unser leibliches Wohl. Denn daß sowohl die geistigen, als auch die körperlichen Kräfte ein Uebermaß in der Sportpflege nicht vertragen, ist schon mehrfach erwiesen worden. Auch die Beschränktheit der Geldmittel verbietet eine allzu große Ausdehnung der sportlichen Tätigkeit; denn jedes Vergnügen fordert sehr viel Geld, beim Sporte aber ist dies ganz besonders der Fall.

Aus dem Gesagten kann ersehen werden, wie schädlich eine übertriebene Sportpflege ist. Es darf aber nicht geleugnet werden, daß Maßhalten beim Vergnügen für die Jugend besonders schwer ist, da sie noch nicht gelernt hat, einer Versuchung zu widerstehen.

Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Fregatkapitän Richard Ritter v. Barry.  
 Auf S. M. S. „Monarch“: Schftm. Karl Hirsch, Freg.-Arzt Dr. Roman Solta.  
 Auf S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Schftm. Johann Tschwer.  
 Auf S. M. S. „Legetthoff“: Seekadett Hermann Sima.

In den Offizierstörpedoturs: Schff. Eduard Ritter v. Hübner.  
 Auf S. M. Jungenschulschiff „Schwarzenberg“: Marinefurat 1. Kl. Anton Pipan (als Seelsorger).  
 Auf S. M. S. „Satellit“: Schftm. Max v. Rosen (als Gesamtdetachement).  
 Zum Bauleiter in Val Figo: Land- und Wasserbau-Oberingenieur 1. Kl. Hubert Wegerer.  
 Zum Stellvertreter des Direktors des l. u. f. Marine-Land- und Wasserbauamtes, Pola: Land- und Wasserbau-Oberingenieur 2. Kl. Kamillo Flat.

**Der Kaiser in Budapest.** Aus Budapest wird vom 7. d. gemeldet: Der Kaiser ist heute um 5 Uhr nachmittags hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich auf dem Perron des Westbahnhofes Oberbürgermeister Füllepp und Oberstadthauptmann Desider Boba eingefunden. Der Monarch, dessen blühendes Aussehen allgemein konstatiert wurde, entstieg unter stürmischen „Eien!“-Rufen der auf dem Perron Versammelten dem Salonwagen. Der Monarch zeichnete die erschienenen Persönlichkeiten durch Ansprachen aus und begab sich sodann zu seinem Wagen. Auf den festlich geschmückten Straßen bildete die gesamte hauptstädtische Schaulust die zur Begrüßung des Kaisers mit Fahnen ausgerückt war, Spalier. Auf dem ganzen Wege bis zur Hofburg wurde der Monarch von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge mit begeistertsten „Eien!“-Rufen empfangen. In der Hofburg wurde der Monarch von Erzherzog Josef, dem Hofmarschall Grafen Ludwig Apponyi, dem Korpskommandanten Legküll-Gyllenband, dem Burghauptmann, dem Abtpfarrer und dem Kommandanten der Garden empfangen. Der Kaiser wechselte mit den Erschienenen einige Worte und zog sich dann in seine Appartements zurück. Der Kaiser wird während seines Budapestes Aufenthaltes allgemeine Audienzen erteilen, deren Termin zu einem späteren Zeitpunkte bekanntgegeben werden wird. In aller nächster Zeit wird der Monarch das in der Döner Königsburg untergebrachte Elisabeth-Gedenkmuseum besichtigen.

**Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Mandätern.** Aus Urville wird vom 7. d. gemeldet: Erzherzog Franz Ferdinand ist mit seinem Gefolge im Bahnhof von Kurzel eingetroffen, woselbst Kaiser Wilhelm in der österreichischen Marschalluniform, ferner Prinz August Wilhelm, Fürst Fürstenberg und das Gefolge erschienen waren. Nach herzlichster Begrüßung schritt der Kaiser mit seinem Gefolge, der die Uniform seines preussischen Ulanenregiments trug, die Front der Ehrenkompagnie ab, welche sodann defilierte. Hierauf begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Erzherzog im Automobil nach Schloß Urville.

**Projekt einer neuen Lokalbahn in Dalmatien.** Das k. k. Eisenbahnministerium hat der Firma B. A. Fratelli Madirazza, k. u. k. Hoflieferanten in Traù (Dalmatien) die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Lokalbahn von der Personen-Haltestelle Castel-Abbadessa, eventuell von der Personen-Haltestelle Castel Securaz der k. k. Staatsbahnen über Castel Cambio, Castel Vitturi, Castel vecchia und Castel nuova nach Traù im Sinne der bestehenden Normen gleichfalls auf die Dauer eines Jahres erteilt.

**Seelenmesse.** Das Komitee der patriotischen Frauen ersucht um die Aufnahme folgender Bekanntmachung: Die Seelenmesse für weiland Kaiserin Elisabeth findet morgen um 10 Uhr vormittags in der Domkirche statt. Hierzu werden die Angehörigen der Garnison, Vertreter der Zivilbehörden und die Damen der in Betracht kommenden Kreise höflichst eingeladen. Nach der Seelenmesse erfolgt die Kranzniederlegung am Monument in der Valerierparke.

**Dienstbestimmungen.** Zum k. u. k. Marine-technischen Komitee: Schftm. Arthur von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Haslburg (für besondere Ausarbeitungen).

**Urlaube.** Drei Monate Schftm. Georg Demeter (Desterr.-Ung.) 4 Wochen Schftm. Milan Ritter von Mikintovic (Bilfen und Wien), 15 Tage Art.-Mstr. Anton Gatti (Triest und Istrien), 14 Tage Berufs-Aud.-Aspir. Arpad Ambrozj (Lofonez und Desterr.-Ung.).

**Schulbeginn an den Marineschulen.** An der k. u. k. Marine-Volks- und Bürgerschule für Knaben, an der k. u. k. Marine-Volks- und Bürgerschule für Mädchen und an dem mit dieser Anstalt verbundenen Fortbildungskurse findet die Einschreibung der Schüler (Schülerinnen) am 15., 16. und 17. September l. d. von 9-12 Uhr vormittags statt. Neu eintretende Schüler (Schülerinnen) haben in Begleitung

ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und den Tauf- oder Geburtschein mitzubringen. Zur Aufnahme in eine höhere als die 1. Klasse ist die letzte Schulnachricht vorzulegen. Das Schuljahr 1908/1909 wird am 18. September l. J. mit einem feierlichen Gottesdienste in der Marinekirche „Madonna del mare“ (für Knaben um 8 Uhr und für die Mädchen um 9 Uhr früh) eröffnet, worauf am 19. September der regelmäßige Unterricht beginnt.

**Demission des italienischen Konsularagenten in Parenzo.** Laut Mitteilung der k. k. Seebehörde in Triest hat die königlich italienische Botschaft in Wien mit Note vom 4. August l. J. dem Ministerium des Äußern mitgeteilt, daß der italienische Konsularagent in Parenzo, Angelo Danalon, seine Demission gegeben hat und daß diese von der italienischen Regierung angenommen wurde.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Das Leben in Indien (Naturaufnahme). 2. Kolossaler Brand in Donauerschiffen (150 Häuser zerstört, 2000 Obdachlose). 3. Diebstahl eines Hundes (komisch). 5. Tragödie der Seele (Drama). 4. Zweikampf durch Elektrizität (urkomisch).

**Konfiskation des „Simplicissimus“.** Die soeben erschienene Nummer 23 des „Simplicissimus“ wurde seitens der Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahme belegt.

**Eine Donaufahrt mit einem Benzpropeller.** Aus Grein an der Donau wird berichtet: Vorgestern abends langte ein mit drei Engländern besetzter, dem Grafen Karolyi in Budapest gehöriger Benzpropeller „Petikan“ aus Regensburg hier ein. Derselbe hatte die Fahrt in London angetreten, fuhr über den Kanal, sodann den Rhein und Main entlang und wurde hierauf durch den Ludwigskanal geschleußt, um in Regensburg die Donau zu erreichen. In Grein setzte der Propeller am darauffolgenden Tage unter Führung eines Steuerannes der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft seine Fahrt nach Budapest fort. Das Ziel der Reise ist Konstantinopel, worauf er wieder retour nach Freudenau bei Wien in den Winterstand geht. Der Propeller hat 80.000 K gekostet, die Betriebskosten betragen per Stunde 25 K.

**Gesteinigt.** In Dornisch bei Sebenico kam es vor einigen Tagen zwischen Kroaten und Serben auf offenem Marktplatz zu einem Zusammenstoß, der in eine Rauferei ausartete. Kürzlich zogen nun die Kroaten, welche bei dem Zusammenstoß den Kürzeren gezogen hatten, in verstärkter Anzahl durch die Straßen. Als sie dem 50jährigen Serben Jovo Jevic Zefer, dem Vater eines Burschen, begegneten, der an dem Ueberfall auf die Kroaten beteiligt gewesen war, beschimpften sie ihn zuerst und bewarfen ihn schließlich mit Steinen. Jovic wurde durch die Steinwürfe entsetzlich zugerichtet. Mehrere Steine, die ihn am Kopfe trafen, fügten ihm verhängnisvolle Verletzungen zu, daß er denselben alsbald erlag. Auf die Leiche des Jovic wälzten die Kroaten einen 50 Kilogramm schweren Stein. Die Gendarmerie verhaftete 30 Kroaten, welche an dem Ueberfalle beteiligt waren.

**Schwer erkrankt.** Durch die Bewohner des Hauses Nr. 51 in der Via Sissano wurde gestern die Polizeiwache darauf aufmerksam gemacht daß aus einer Wohnung, die aus einer Küche besteht, und abgeperrt war, ein Stöhnen zu vernehmen sei. Als die Türe aufgemacht wurde, fand man in der Küche den Inwohner, einen 80 Jahre alten Greis namens Georg Gestic, aus Carbone bei Pirano gebürtig und dahin zuständig, in seiner einsamen Behausung, ohne jede menschliche Hilfe, schwer krank in seinem notbedürftigen Bette vor. Der Bedauernswerte wurde von der städtischen Rettungsambulanz in das hierortige Provinzspital geschafft.

**Angezeigt.** Gegen den Kutscher Stafetta, der erst vorgestern wegen einer Rauferei angezeigt wurde, mußte neuerlich polizeilich eingeschritten werden, weil er Pferd und Wagen ohne Aufsicht auf der Straße stehen ließ. — Der 13 Jahre alte Mulo Peter Drusetic wird sich wegen des Diebstahls einer silbernen Uhr zu verantworten haben. Seit zwei Tagen ist Drusetic zweimal straffällig geworden, denn erst vorgestern wurde er eines Diebstahls überwiefen. Fröhlich läßt sich, was ein Meister werden will.

**Aus dem Fenster gestürzt.** In einer im ersten Stockwerke des Hauses Nr. 18 in der Via Flavia befindlichen Wohnung spielte sich gestern ein trauriger Vorfall ab. Während die 27 Jahre alte Margarete Zuranich aus Ponte, in der Küche ihrer Beschäftigung nachging, stürzte ihr 18 Monate altes Kind, das im Zimmer am Fenster ohne Aufsicht zurückgeblieben war, auf die Straße und erlitt bei dieser Gelegenheit schwere Verletzungen. Dasselbe wurde ins Zivilspital überführt. Gegen die Mutter wurde die Strafanzeige erstattet.

**Büberei.** Gestern nachts wurde von unbekanntem Gesindel der in der Poljtarpoststraße gegenüber dem Arsenalstore befindliche Limonadenstand umgeworfen. Einige darin befindliche Gegenstände, sowie einige Flaschen wurden zerbrochen. Der entstandene Schaden

beträgt mehr als zehn Kronen. Er wurde einer armen Familie zugefügt.

**Ende eines gewesenen Präsidenten von Chile.** Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß dort ein in das tiefste Dunkel gehülltes Vorkommnis entdeckt wurde, das die Stadt in größte Bestürzung versetzte. Der gewesene Präsident der Republik David Crazuriz Cuhino wurde in seinem Zimmer erhängt aufgefunden. Anfänglich glaubte man, es handle sich um einen Selbstmord, aber als man den Strick durchschnitten und die Leiche auf das Bett gelegt hatte, konstatierte der Gerichtsarzt, daß Crazuriz Cuhino ermordet worden war. Er war zuerst erzwungen und dann in jene Stellung gebracht worden, um einen Selbstmord zu fingieren.

**Eine schaurige Bibliothek** hat ein amerikanischer Arzt dem Hospital von Philadelphia überwiesen; die Sammlung birgt eine Anzahl Bücher, die in Menschenleder gebunden sind. So ist z. B. der Katalog der medizinischen Wissenschaften, ein dicker Quartband, in die Rückenhaut eines Mannes gebunden, und die erste Seite eines anderen Buches trägt den Vermerk: „Gebunden in gegerbtes Leder aus der Haut des Weines der Frau L., die im Hospital von Philadelphia an Schwindstich starb.“ Es war eine junge Witwe irischer Herkunft, die zugleich das Einbandmaterial für drei weitere Bücher lieferte. Das Leder zeigt außerordentliche Feinheit und ist von dem schönsten Maroquinleder kaum zu unterscheiden.

**Entführung einer Nonne.** Man telegraphiert aus Wien vom 8. d.: Der 24 jährige Maschinist Oskar Kieß in Budapest hat die 25 jährige Nonne Alexina Tropper aus dem St. Stephansspital entführt. Kieß war vor einigen Wochen als Kranker in das Spital aufgenommen worden und wurde von der Nonne gepflegt. Die beiden faßten zueinander Neigung und die Folge war die Entführung. Kieß wurde jedoch ausgedroscht und zur Polizei gebracht. Nach einem eingehenden Verhör wurde er entlassen.

**Die Heilungsbestrebungen gegenüber Krebskranken.** Vielleicht die schlimmste Konstitutionskrankheit, die den Menschen treffen kann, ist der Krebs. Der Ausbreitungsweg ist auch im Laienpublikum weithin verbreitet; mit Recht ist er allgemein gefürchtet, nicht nur weil die Diagnose Krebs bei jedem Menschen bisher fast gleichbedeutend mit einem apodiktischen Todesurteil war, sondern weil die wenigen Monate oder Jahre, welche ein Krebskranker noch zu leben hatte, durch die oft unangenehmen Qualen ihm selbst und seiner Umgebung zur unerträglichen Last wurden. Dazu kommt, daß speziell die Krebse, welche wie z. B. Brustkrebs, Lippentkrebs, äußerlich ihren Sitz haben, bei ihrem fortschreitenden, geschwürigen Zerfall allmählich einen unerträglichen Geruch entfenden, der dem Patienten selbst fürchterlich ist und auch die liebevollste und hingebendste Pflege der Familie auf die härteste Probe setzt. Bedauerndwert ist die statistisch festgestellte Tatsache, daß die Carcinosis an Häufigkeit anscheinend zunimmt, daß ein Heilmittel gegen die fürchterliche Krankheit noch immer nicht entdeckt ist und daß selbst die Chirurgie (bei veralteten Krebsen) häufig mit Rückschlägen zu rechnen hat, weil die Krankheit, obwohl sie sich lokal äußert, aber doch eine Konstitutionskrankheit ist. Sei der Sitz und die Verbreitung des Krebses wo es immer sei, sein rasches, unheimliches Wachstum zehrt rasch am Lebensmark und oft, bevor Schmerzen im angegriffenen Organ auftreten, magert der Patient ab, verliert den Appetit, wird kraftlos, misgünstig und melancholisch, bis eines Tages das Carcinom vom Arzte entdeckt wird. Entgegen den stets optimistischen und hoffnungsfreudigen Zuberwölfen, die im buchstäblichsten Sinne noch am Grabe die Hoffnung aufpflanzen, ist der Krebskranke sich seines traurigen Schicksals sofort bewußt, daher die tiefe Niedergeschlagenheit, sobald er die Gewißheit gewonnen, daß die Diagnose Carcinom stimmt. Von den „operablen“ Carcinomen abgesehen, ist die Behandlung der Krebskrankheit eine rein symptomatische, erstreckt sich im wesentlichen darauf, dem Kranken Erleichterung zu verschaffen. Weber ein allopathisches, noch ein homöopathisches Mittel kann die Wurzel der Krankheit beseitigen, auch nicht die Naturheilmethoden; kein Serum hilft! Der Arzt muß sich mit Binderung der Schmerzen und Hebung des rasch sinkenden Kräftezustandes seines Patienten begnügen. Um letzterwähnten Zweck zu erfüllen, ist insbesondere bei Krebsen, deren Sitz im Magen, Leber, Darm p. p. ist, ohne künstliche Präparate gar nicht auszukommen. In der Tat verleiht die Erhaltung der Kräfte selbst Krebsleidenden das Leben, wenn auch nur kurze Zeit — aber davon kann unter Umständen manches abhängen. Von den zahlreichen Präparaten, die hier in Betracht kommen können, steht mit an erster Stelle das „Bisvit“. „Bisvit“ ist ein hellgelbliches Pulver, welches in konzentrierter Form alle die Nährstoffe enthält, welcher der Organismus bedarf. In einer kleinen Menge „Bisvit“ ist viel Nährwert und so ist der appetitlose Kranke in stände mit wenig Volumen viel Nahrungsmittel in sich aufzunehmen. Dies hat einen speziellen Wert bei dem ehunlütigen Krebskranken, dem man oft kaum ein paar Abköll Nahrung beizubringen vermag. Dabei ist „Bisvit“ wohlgeschmeckend und wird im Darm fast restlos resorbiert und in das Blut gebracht — Grund genug, sich dieses Präparates bei allen cachectischen Zuständen (zu denen der Krebs in erster Linie zählt) zu bedienen. „Bisvit“, welches sich in diesem Sinne bei der Ernährung Krebskranker bewährt hat, kann daher allen Kollegen zu diesem Zwecke nur bestens empfohlen werden. — „Bisvit“ ist durch alle Apotheken zu beziehen. Gegen Einsendung von Kr. 3.60 an die Mariahilferapotheke, Wien, Mariahilferstraße 55, erhält man ein Paket „Bisvit“ speisenfrei zugeandt. Dr. med. F.

**Telegraphischer Wetterbericht:**  
 des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Sept. 1908.  
 Allgemeine Uebersicht  
 Das Hochdruckgebiet hat sich etwas nach S. verschoben; das Minimum liegt heute im NE.  
 In der Monarchie und an der Adria heiter, größtenteils kalmer. Die See ist ruhig.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Pola: Bumeist heiter, variable Brisen; keine wesentliche Temperaturänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 765.8 2 Uhr nachm. 764.4
Temperatur 7 + 12.2°C. „ „ + 22.8°C.
Regenbesitz für Pola: 60.4 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 21.1°
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

45 Hoch wird es emporgehoben von den Wellengebirgen und wieder hinabgeschleudert in Wogenabgründe.

Fieberhafte Aufregung erfasst die zusammengekeilte Menschenmenge,

„Hinein! Hinein ins Boot!“

Stoßen, Drängen, Schieben. Puffe. Gewalt.

Die Bestie im Menschen erwacht.

Jeder denkt nur an sich. Was der andre untergehen!

Frauen werden zurückgestoßen, Kinder niedergetreten.

Nur hinein, hinein ins Boot!

Vergebens kommandiert der Kapitän:

„Frauen und Kinder zuerst!“

Das erste Rettungsboot stößt ab. Es enthält nur Männer. Die rohe Kraft hat den Sieg davon getragen.

Jetzt steht Orlando ganz vorn. Jeder seiner Arme umschlingt eine der zitternden Frauen.

„Ich habe die Pferde losgebunden, Signore! brüllt Pietros Stimme von hinten zu Orlando hinüber. „Sie kriechen fast vor Angst.“

Orlando hört nicht auf seinen Stallknecht. Was kümmern ihn jetzt die Pferde! Jetzt, da es gilt, das der beiden Frauen zu retten!

Immer mehr sinkt das Schiff. Ein Teil des Decks ist bereits unter Wasser.

„Hinein, hinein ins zweite Boot!“

Sofort ist es gefüllt.

„Noch einer!“ kommandiert der leitende Offizier.

Mit geschicktem Wurf schleudert Orlando die fast ohnmächtige Frau San Martino hinunter.

„Woll! ... Ab!“

Umsonst steht und schreit die arme Mutter drunten im Boot, die Arme nach ihrer Tochter ausstreckend.

Das Boot stößt ab.

Dicht aneinandergeschmiegt stehen Orlando und Mirra.

Eine merkwürdige Ruhe ist über sie gekommen. Ohne ein Wort zu sprechen, empfinden beide nur das eine:

„Wir sterben zusammen.“

Da — eine mächtige Sturzsee — —

Ein Schrei des Entsetzens — — —

Eine Masse Menschen ist über Bord gefegt. Unter ihnen Orlando und Mirra.

Orlando fühlt, wie ihm das Wasser an die Kehle dringt. Er ist ein geübter Schwimmer und gebraucht mit ganzer Kraft Arme und Beine, um sich aus dem Bereich des sinkenden Schiffes zu bringen.

Doch wo ist Mirra?

In Todesangst ruft er ihren Namen.

Ein halberstimmter Laut als Antwort.

Sie ist dicht neben ihm. Der Selbsterhaltungsbedtrieb gab ihr Kraft, ihm nachzuschwimmen.

„Halte Dich an mir fest, Mirra! Ganz fest!“

„Ja.“

„Nicht loslassen, was auch kommen mag! Hörst Du?“

„Ja.“

So vereint, werden die beiden von den Wogen davongetragen, während hinter ihnen verzweifelte Menschen mit dem Tode kämpfen und das Schiff immer tiefer sinkt.

Schon seit lange ertönen von dem sinkenden „Ne Umberto“ her Notsignale, steigen prasselnd Raketten in die Luft, um Schiffe, die vielleicht in der Nähe, aufmerksam zu machen.

In seiner ganzen Pracht steht der Mond am dunklen Firmament. Zahl beleuchtet er die grausige Szenerie.

Orlando fühlt, wie Mirras Körper schwerer und schwerer wird. Die Kräfte scheinen e zu verlassen.

Mit fast übermenschlicher Anstrengung arbeitet er. Nirgend ein Schimmer von Rettung.

„Laß mich los! Halte Dich, Orlando!“ stöhnt Mirra erschöpft.

„Nein. Ich lebe mit Dir und sterbe mit Dir!“

Und nochmals nimmt er einen verzweifelten Anlauf, das teure Leben zu retten.

Ein wahnwitziges Verlangen zu leben, noch einmal die Fremden dieser Erde zu küssen, vereint zu sein mit ihr, die seine einzige wahre Liebe, erfasst ihn und gibt seinen Armen für kurze Zeit Mieskraft.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Die Lokale ebenerdig und 1. Stock Via Sergia Nr. 10 sind ab 1. November zu vermieten. Auskunft bei Ludwig Bone. 3263

Kaufe zu den allerhöchsten Preisen Uhren, Gold, Silber, Platin, Edelsteine, Verlobungsringe etc. Dthmar Hollesch, Uhren-, Schmuck- und Juweliergeschäft, Via Deseghi Nr. 4. 3257

Zu vermieten ein größeres und ein kleineres Zimmer, möbliert. Via Nuova 1. 3262

Jüngerer Schankbursche, nüchtern und rein, der auch andere Arbeiten verrichten muß, wird aufgenommen. Frühlingsstraße 10. 3253

Elegante Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Bad, zu vermieten. Via Muzio 10, Monte Sario. 3253

Wohnung gesucht per sofort oder nach Uebereinkommen, bestehend aus 6-7 Zimmern samt Zugehör, eventuell Villa mit Garten. Anträge unter E. K. an die Administration 3250

Gelocht werden sofort 2-3 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung, letztere jedoch nicht unbedingt erforderlich. Zuschriften an die Administration. 3251

Diverse Zeitungen, „Triefer Tagblatt“, „Neue Freie Presse“, „Basquino“, „Marobni Bisty“, „Moderne Kunst“, im Subskriptionspreis zu vergeben im Café Corso. 3229

Großes Geschäftlokal (eventuell mit Garten und großem Keller) ist in der Via Giulia, Haus Seraschin, mit 1. November zu vermieten. 3235

Vorstehband, in jeder Hinsicht gut und verlässlich, zu verkaufen. Via Giulia 9, ebenerdig. 3235

Schön möbliertes Zimmer mit Parkettboden und Gas, zu vermieten. Via Deseghi Nr. 6, 1. Stock links. 3199

Zwei unmöblierte Zimmer mit Terrasse, elektrische Beleuchtung, in Villenwohnung zu vermieten. Anfragen postlagernd Postcarpo unter „Gureta“. 3207

Sofort zu verkaufen: komplettes Mahagoni-Schlafzimmer, ein Stuhl, eine Sitzbadewanne, ein Zimmerloset, sechs Requisiten. Via Barbacani 17, 1. Stock links. 3225

Kleine hölzerne Detailkaffe (Patentschublade), mit Mechanismus, für Uneingeweihte nicht aufschließbar, ist um 15 Kronen zu verkaufen. Geeignet für kleinere Geschäfte. Wo — sagt die Administration. 979

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunden von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration zu erfragen. 3170

Eine große Wohnung Monte Rizzi 2 (Villa Suber) zu vermieten. 3244

Gelegenheitskauf. Ein Haus mit monatlichem Bruttogehalt von 220 Kronen ist unter günstigen Bedingungen um 28.000 Kronen zu verkaufen. Näheres in der Administration.

100 Lehrbücher aller lebenden Sprachen für Deutsche und Nichtdeutsche. — 60 Lehrbücher der Elektrotechnik samt Nebenzweigen. Verzeichnisse gratis in E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 3259

Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der k. k. deutschen Staats-Knaben- und Mädchenvolksschule finden am 13., 14. und 15. September im neuen Staatsvolksschulgebäude, Clivo Castello, von 10-12 Uhr vormittags statt.

Die p. t. Eltern haben die schulpflichtigen Kinder vorzuführen und den Tauf- und Impfschein sowie ein Augenzeugnis derselben mitzubringen.

Direktion der k. k. Staatsvolksschule in Pola.

3247

Advertisement for 'Steckenpferd' (Lindenmilk Soap) featuring an image of a horse and text describing the product's benefits for skin and hair.

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikplecen.

Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei. An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet.

Die Restaurationsdirektion.

Herrn! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricithin-Tabletten. Garantie 3fach. Probe und Belegungschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Advertisement for 'GEFRORENES' (Frozen) featuring a decorative border and text describing the product's quality and availability.

„VISVIT“ (vis vitae — Lebenskraft) 2094

Die vollkommene Kraftnahrung der Gegenwart bringt am sichersten Stärkung allen Nervenschwachen und Kraftlosen.

Leitende Aerzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das „Visvit“ für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten KRAFTSTOFF DER GEGENWART.

Visvit regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen; es bildet Blut, stärkt die Knochen. „Visvit“ ist zum Preise von Kr. 3.50 durch jede Apotheke zu beziehen.

Nährpräparat für blutarme Kinder. Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „Visvit“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „Visvit“ auskündigen, da „Visvit“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Aerztl. wissenschaftl. Berichte über das „Visvit“ versendet gratis und franko Mariabillerapotheke, Wien, Mariabillerstr. 55.

Getrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Mit dem 22. August wurden die neuen und elegant eingerichteten Lokalitäten des

## MANUFATUR- UND MODEWAREN-GESCHÄFTES

# Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

eröffnet.

Die geehrte Damenwelt von Pola wird zur Besichtigung der in größter Auswahl eingetroffenen Pariser, Wiener etc. Neuheiten höfl. eingeladen. — KEIN KAUFZWANG.

3218

Buchdruckerei, Papierhandlung und Buchbinderei

# JOS. KRMPOTIC

Piazza Carli Nr. 1

POLA

Via Cenide 2 u. 5

übernimmt Bestellungen auf nachstehende Artikel:

Adreßkarten  
Aquarelltusche  
Aftischenpapier  
Akkordantenbücher  
Aktendeckel  
Aktentaschen  
Albums  
Amerik. Duplex-Copying-  
stift  
Ansichtskarten  
Antikpapier  
Arbeitschichtenbücher  
Atlas, enthaltend die Tafeln  
zum Anhang I der Vor-  
schrift für den Naviga-  
tionsdienst  
Autogr. Federfarben  
Autogr. Tinte

Beyers Tinte  
Billetbriefpapier  
Billets de Correspondence  
Blankokarten  
Bleiknie  
Bleistiftspitzer  
Bleistifthalter  
Bleistifte  
Bleistifte „Koh-i-noor“  
Bleistifte „Mefisto“  
Bleistifte Duplex-Copying  
Blocks für Wäsche-  
rechnung  
Blumenpapier  
Briefpapier in 4° und 8°  
Briefpapier m. Firmadruk  
Briefpapier, in Mappen,  
Kassetten, weiß, glatt,  
liniert etc.  
Brieföffner  
Brioni-Fahrpläne  
Bristolkarton  
Broschüren  
Bücherpapier, liniert  
rubriziert  
Buchschilder  
Buchbinderarbeiten

Copier-(Indigo-)Papier  
Correspondenz-Billets  
Crayons

Dokumentenpapier  
Druckpapier  
Drucksorten  
Drucksorten für Schiffe  
Drucksorten-Verzeichnisse  
für Schiffsadministra-  
tionen werden auf Ver-  
langen gratis zugesendet  
Duplex-Copyingstift, amer.  
Durchschlagpapiere für  
Schreibmaschinen

Einbindepapiere  
Einschreibbücher  
Englische überseeische  
Papiere  
Ersatzstifte „Koh-i-noor“,  
runde oder flache  
Etiketten, gummiert, in  
Mappen  
Expeditionsb. à 50, 100

Fahrpläne, Brioni-  
Fakturenbücher  
Falzbeine  
Farbstifte in allen Farben  
Faulenzer  
Federwischer  
Federn für alle Berufe,  
Kanzelschrift, Rond-  
schrift, Noten-, Durch-  
schreibverfahren,  
Kugelspitz- und Steil-  
schriftfedern  
Federhalter  
Federhalterständer  
Federmesser  
Federputzer  
Feinste englische über-  
seeische Papiere  
Fiafertarife  
Fingeranfeuchter  
Firmakoverts  
Firmapack  
Flachkanzleipapiere  
Flachpostpapiere  
Flachpackpapier  
Flascheetiketten  
Flaschenpackpapier  
Fließpapier  
Follobbücher  
Follopapiere  
Foliopostpapiere  
Foliostrazzen  
Formulare  
Fremdenbücher  
Füllfedern

Gasthausbücher  
Geburtsanzeigen  
Gegenschein  
Gerippte Papiere  
Geschäftsbücher  
Glanzdeckel  
Graupack  
Gummietiketten  
Gummiertes Papier  
Gumminigläser mit Pinsel  
Gummispangen

Haderndeckel  
Hammondänder, schwarz  
und violett  
Hammondänder, Kopier-,

schwarz und violett  
Handpapiere  
Hartpostpapiere  
Hauptbücher  
Heftklammern  
Heftmaschine f. Klammer  
Heftzwirn  
Holzfreie Papiere  
Hotelbücher  
Hutpackpapiere

Indexalphabet  
Indexbücher  
Indexnotes  
Indigopapiere

Journalbücher  
Joynsonspapiere

Kaffeehausbücher  
Kaiserzwirn  
Kaisertinte  
Kanzleipapiere  
Kappenkartons  
Karierte Papiere  
Kartons und Kartondeckel  
Karton, weiß und färbig  
Kartonschachteln  
Kassabücher  
Kautschuk-Kopierblätter  
Kautschukstempel  
Kautschuktypen  
Kautschukziffern  
Kellnerblocks  
Kindersport  
Klammern  
Klappennotes  
Klebevignetten  
Klosettpapier  
Konzeptpapiere  
Kopierpressen  
Kopierrequisiten  
Korrespondenzkarten mit  
Druck  
Kreide, weiß  
Kundenbücher  
Kutschertarife, deutsch  
oder italienisch  
Kuverts mit und ohne  
Druck

Lacknotes  
Ledernotes  
Leinenhartpost  
Leonhardi's Tinten  
Lieferscheine  
Likörfaschen-Vignetten  
Lineale, gewöhnliche  
Lineale mit Metalleinlage  
Lineale, elastisch, aus Alu-  
minium mit Löschpapier  
Linienunterlagen

Liniierte Papiere  
Löschpapiere  
Löscher  
Lohnbücher  
Lohnfuhrwerks-Tarife  
Lohnlisten

Mappen mit Briefpapier  
Mappen mit gum. Etiketten  
Maßbänder  
Maschinenkreide  
Mefistotintestifte  
Memoranden  
Messer  
Metermaße, lang und in  
Rollen  
Ministerpapier  
Mitteilungen

Notenpapier  
Notessifte  
Notizblocks  
Nützblätter, in Leinwand  
und Leder, mit und ohne  
Bleistift

Oblatten  
Oktavbriefpapiere  
Oktavhefte, klein und groß  
Oktav-Einschreibbücher

Plakate  
Plakatpapier  
Packpapiere  
Paket-Siegelmarken  
Papierbinder  
Papier-Tischgarnituren  
und Servietten  
Papier, Konzept- und  
Kanzlei-  
Papierspitzen für Küchen-  
schränke  
Pappendeckel  
Partezettel  
Passepartouts  
Patentdeckel  
Pauspapier  
Penkalastifte  
Pelurpost  
Pergamentpapier  
Perfische  
Petschierstücke  
Pinsel (Gummi-)  
Polaer Tagblatt, Abonne-  
ment oder Inserate  
Postkartons  
Postbücher  
Postpapier  
Preßpäne

Quartbriefpapiere

Quartbücher  
Quarthefte, klein und groß  
Quartheken  
Quittungen für Quartier-  
geld (41)  
Quittungen für provisio-  
nierte Arsenalarbeiter  
(165)  
Quittungen für Ruhe-  
genüsse (166)  
Quittungen für Staats-  
beamten (74)  
Quittungen über Obliga-  
tionszinsen (71)

Radlergummi  
Radiermesser  
Rasterpapiere  
Rechenblocks  
Rechnungen  
Rechnungen, perforiert in  
Heften  
Register  
Reiserechnungen (46)  
Reisnägel  
Reißfeder  
Reklame-Korrespondenz-  
karten

Saldokontobücher  
Saugpapier  
Schankbücher  
Scheren  
Schöpfungspapiere  
Schichtenbücher, 14-tägig  
Schiffsdrucksorten  
Schilder mit färbigem  
Rand  
Schilder mit Titledruck  
Schreibb. à 50, 100, 150  
Schreibmaschinenbänder,  
beste Marke  
Schreibmaschinenpapiere  
Schreibpapier  
Schreibunterlagen  
Schreibvorlagen  
Schreibzeuge  
Seidenpapiere, weiß und  
färbig  
Stegellack  
Siegelmarken  
Spagat  
Speisenkarten  
Speisentarife  
Stampiglien-Farbkissen  
violett, blau, schwarz,  
rot, grün  
Stampiglien-Farbe violett,  
blau, schwarz, rot, grün  
Stampiglien aller Art und  
Ausführung  
Stampiglien-Ständer

Strazzabücher  
Strohpapier  
Syndetikon

Tagebücher  
Tarife, Kutscher-  
Taschenklissetpapier  
Taschentintenzeuge  
Tischdeckengarnituren  
aus Papier  
Tinte (Leonhardi's) u. zw.:  
Anthrazen-, Alizarin-,  
Monopol-, violette,  
blaue, grüne, gelbe,  
orange, weiße, schwarze  
Hektographen-, Ver-  
vielfältigungstinte,  
schwarze Metall-, rote  
und schwarze Merktinte,  
Hygroskopische, Doku-  
menten- und Gallustinte  
etc. etc.

Tintenfässer  
Tintenlösch-Essenz  
Tintenstifte  
Tintenstifte, mit Schutz-  
hülse  
Todesanzeigen  
Trauerkarten  
Tusche  
Typendruckereien für  
Kinder

Umschlagpapiere  
Unterlagen

Verlagsdrucksorten  
Verlobungsanzeigen  
Vermählungskarten  
Vignetten  
Visitenkarten  
Vormerkb. à 50, 100, 150  
Vorsatzkarton  
Vorsatzpapiere

Wand-Blockkalender  
Warenvignetten  
Warenzettel  
Wäschemerkntinte  
Wäschevormerkblocks  
Weinflaschen-Vignetten  
Weinkarten  
Wickelpapier  
Wirtschaftsbücher

Zeichenpapiere  
Zirkel

Infolge der stattgefundenen Übersiedlung des Filialgeschäftes werden wegen Raummangel alle Schreibrequisiten und anderen Kanzleibedarfsartikel im Hauptgeschäft Piazza Carli 1 zu tief herabgesetzten Preisen weiter ausverkauft.